

bei fehlender Designation die Majorität des *römischen Klerus* entscheidend sein soll, bleibt ohne Erfolg. Vielmehr ergibt sich aus dem *liber diurnus*, dass auch nach der Vernichtung des *Ostgotenreiches* das **Bestätigungsrecht der Kaiser** bestehen bleibt. Eine nicht bestätigte Wahl gilt als ungültig. Gewählt werden kann während dieser Epoche jeder.

Zur Zeit der *Langobardenherrschaft* in *Italien* vollzieht sich die Wahl ohne jeden Einfluss eines weltlichen Herrschers. Die Folge davon ist, dass die *römischen Adelsgeschlechter* zu ihren Gunsten über die päpstliche Würde verfügen. **Stephan III.** erlässt daher im Jahre 769 ein **Dekret**, welches die Laien von der Wahl ausschliesst und ihnen nur das Recht der Akklamation und Huldigung zugesteht. Diese Bestimmung dringt nicht durch. Dagegen wird eine zweite, welche das passive Wahlrecht auf die Kardinaldiakonen und Kardinalpresbyter beschränkt, bis zum Jahre 882 gehalten. *Stephans* Nachfolger *Hadrian I.* (772—795) soll im Jahre 774 *Karl dem Grossen* das ausschliessliche Recht der

8. **J. M. Watterich**, *Pontificum Romanorum* qui fuerunt inde ab exeunte saeculo IX usque ad finem saeculi XIII vitae. Leipzig 1862.

9. **Flacius Illyricus**, **Basilius Faber** u. a., *Historia integram ecclesiae Christi ideam secundum centurias complectens per aliquot viros in urbe Magdeburgica congesta.* Die sog. **Magdeburger Centurien.** Basel 1559 - 74. Sie wollen den allmählichen Verfall der Kirche nachweisen. Gegensei schreibt vom römisch-katholischen Standpunkt aus:

10. **C. Baronius**, *Annales ecclesiastici* a Chr. natu ad annum 1198. Rom 1588, fortgesetzt von O. Raynaldus. 1646. Herausgegeben zusammen mit: Pagi, *Critica in universos annales Baronii*, 1705, von D. G. und J. D. Mansi, Lucca 1738—59. Weitere Fortsetzungen von Laderchi und Theiner. Neue Ausgabe mit allen Fortsetzungen. T. 1—37. Bar le Duc 1864—83.

11. **Jaffé**, *Bibliotheca rerum Germanicarum*, Berlin 1864—73, darin: *Monumenta Gregoriana* (*Gregorii VII registrum*).